

NeunerHaus: Ein Arzt für die Tiere Obdachloser

16.09.2010 | 18:34 | (Die Presse)

In Wien wurde die erste Versorgungsstelle eröffnet. Bei dem Projekt geht es, bei aller Tierliebe, vorrangig um den Menschen. Weitere Ärzte werden ebenso benötigt wie Spenden für Material.

WIEN (tes). Lukas hat Glück. Der Dackel-Terrier-Mischling ist „pumperlgesund“, urteilt Tierärztin Eva Wistrela-Lacek. Seine Besitzerin Anna ist erleichtert. Das 21-jährige Mädchen mit den kurzgeschorenen Haaren wohnt seit zwei Jahren im NeunerHaus in der Hagenmüllergasse, einem Wohnhaus für ehemals obdachlose Menschen. Und Lukas, ihr Hund, bedeutet alles für sie: „Er ist meine Welt, ohne ihn geht gar nix.“

Ähnlich geht es vielen wohnungslosen Menschen, oft ist ein Tier der letzte Wegbegleiter. Doch ein Besuch beim Tierarzt, wenn dieser beste Freund krank oder verletzt ist oder auch nur eine Impfung bräuchte, das ist meistens unerschwinglich. Der Verein NeunerHaus hat sich nun in Kooperation mit der Tierärztekammer eine Lösung einfallen lassen: In einem Raum im Haus Hagenmüllergasse wurde eine eigene Tierarztpraxis eingerichtet, die allen wohnungslosen Menschen offensteht.

Sieben Tierärzte arbeiten hier ehrenamtlich (vorerst) dreimal pro Woche. Weitere Ärzte und Sozialarbeiter werden ebenso benötigt wie Spenden für Material und Medikamente. Um Missbrauch zu vermeiden, brauchen die Tierhalter eine Überweisung von einer Obdachloseneinrichtung.

Bei dem Projekt geht es, bei aller Tierliebe, vorrangig um den Menschen. Anders als in den NeunerHäusern, die ihren Bewohnern immer schon erlaubt haben, ihre Haustiere zu behalten, sind Tiere in rund 30 der 50 Wiener Dauerwohnhäuser noch verboten – weil die meist kostspielige tierärztliche Versorgung nicht sichergestellt ist. „Durch das neue Angebot hoffen wir, dass sich weitere Häuser für die Tierhaltung öffnen“, sagt NeunerHaus-Geschäftsführer Markus Reiter. „Ähnlich wie in der Pflege ist auch in der Wohnungslosenhilfe die Mensch-Tier-Beziehung ein wichtiger Faktor. Und wir wollen ja auch, dass die Menschen wieder Verantwortung übernehmen – gerne auch für einen Hund.“

Hausärzte gesucht

Für die Gesundheit der Tierbesitzer selbst ist indes schon länger gesorgt: Acht angestellte Ärzte betreuen unter dem Titel NeunerHausarzt die Bewohner aller Häuser der Wiener Wohnungslosenhilfe – 1500 Menschen insgesamt. Auch hier werden weitere Ärzte gesucht. Ergänzt wird das Angebot seit dem Vorjahr durch eine Zahnarztpraxis. Viel zu tun bleibt dennoch. Reiter: „Die psychiatrische Versorgung ist ein Problem – vom Thema Pflege ganz zu schweigen.“